

## ■ INTERVIEW DES TAGES

# «Die einzig richtige Massnahme»

Die Fluggesellschaft Helvetic baut ihre Flotte ab, streicht Stellen und gibt Destinationen auf. Thomas Frischknecht über die Gründe

Die Zürcher Günstig-Airline Helvetic verkleinert ihre Flotte von sechs auf vier Maschinen. Dadurch verlieren sechs Piloten und acht Flightattendants per November ihre Stelle.

**Thomas Frischknecht, die Fluggesellschaft Helvetic war ein neuer Stern am Schweizer Flughimmel. Jetzt reduzieren Sie Ihre Flotte plötzlich um zwei Maschinen. Ist die Existenz der Airline bedroht?**

THOMAS FRISCHKNECHT: Die Existenz wäre bedroht, wenn wir nicht so reagiert hätten. Wir konnten uns die zwei Maschinen einfach nicht mehr leisten. Es war die einzige richtige Massnahme, die getroffen wurde.

**Der Grund für den Flottenabbau liegt darin, dass Sie die Destinationen Madrid, Prag und Rom ab diesem Winter aufgeben. Ausgerechnet jene Destinationen, die als Dauerbrenner unter den Städtezielen gelten.**

FRISCHKNECHT: Der Grund ist nicht die schwache Nachfrage, sondern das Überangebot an Flugmöglichkeiten, welches die Preise drückt. Damit der Kunde billig nach

Madrid fliegen konnte, haben wir jedes Mal draufgezahlt. Das Flugzeug war zwar immer voll, es brachte uns aber kein Geld. Mit Swiss und Iberia haben wir Fluggesellschaften auf dem Markt, welche die Destination zu besseren Konditionen anbieten können.

**Konnte Helvetic dem Konkurrenzdruck also nicht mehr standhalten?**

FRISCHKNECHT: Dass Fluggesellschaften wie Swiss und Iberia den Markt nie verlassen, ist klar. Sie fliegen mit dem Ziel, uns vom Markt zu kippen. Es machte keinen Sinn mehr, dass wir die Strecke weiterhin bedienen, weil es nicht kostendeckend ist.

**Helvetic streicht Stellen, optimiert aber gleichzeitig das Streckennetz und fliegt ab nächstem Sommer zusätzlich nach Ibiza und nach Sardinien. Das ist doch ein Widerspruch.**

FRISCHKNECHT: Wir müssen da einsteigen, wo es Kapazitäten gibt, aber auch bereit sein, Maschinen herauszunehmen. Dafür mussten wir leider Massnahmen ergreifen, die wehtun.

**Wird die Flotte weiter schrumpfen?**

FRISCHKNECHT: Es ist nicht ausgeschlossen, dass wir künftig weitere Destinationen einsetzen müssen. Wir können immer nur vom momentanen Standpunkt ausgehen. Und jetzt haben wir eine Flottengrösse geschaffen, die absolut Sinn macht.

**Ab November fliegt die neue Airline Flybaboo für 100 Franken von Zürich nach Genf. Eine weitere Bedrohung?**

FRISCHKNECHT: Nein, eine Ergänzung. Denn Genf bedienen wir nicht. Wir würden nur Passagiere verlieren, wenn diese nach Genf und von dort aus weiterfliegen würden. Und das glaube ich nicht.

**Helvetic verkauft bei Denner speziell günstige Tickets. Zudem fliegt die Airline neu ab 1 Euro nach London. Sind die Preise nicht einfach zu tief?**

FRISCHKNECHT: Eigentlich schon. Unser Ziel ist es ja auch nicht, möglichst billig zu fliegen, sondern möglichst teuer. Wenn ein Kunde ein Ticket für 1 Euro kauft, wird es von demjenigen finanziert, der später bucht und für sein Ticket mehr bezahlt. Ein Ausgleich, der funktionieren sollte.

Ginger Hebel